

Karlsson-Klößchen für die Kinder

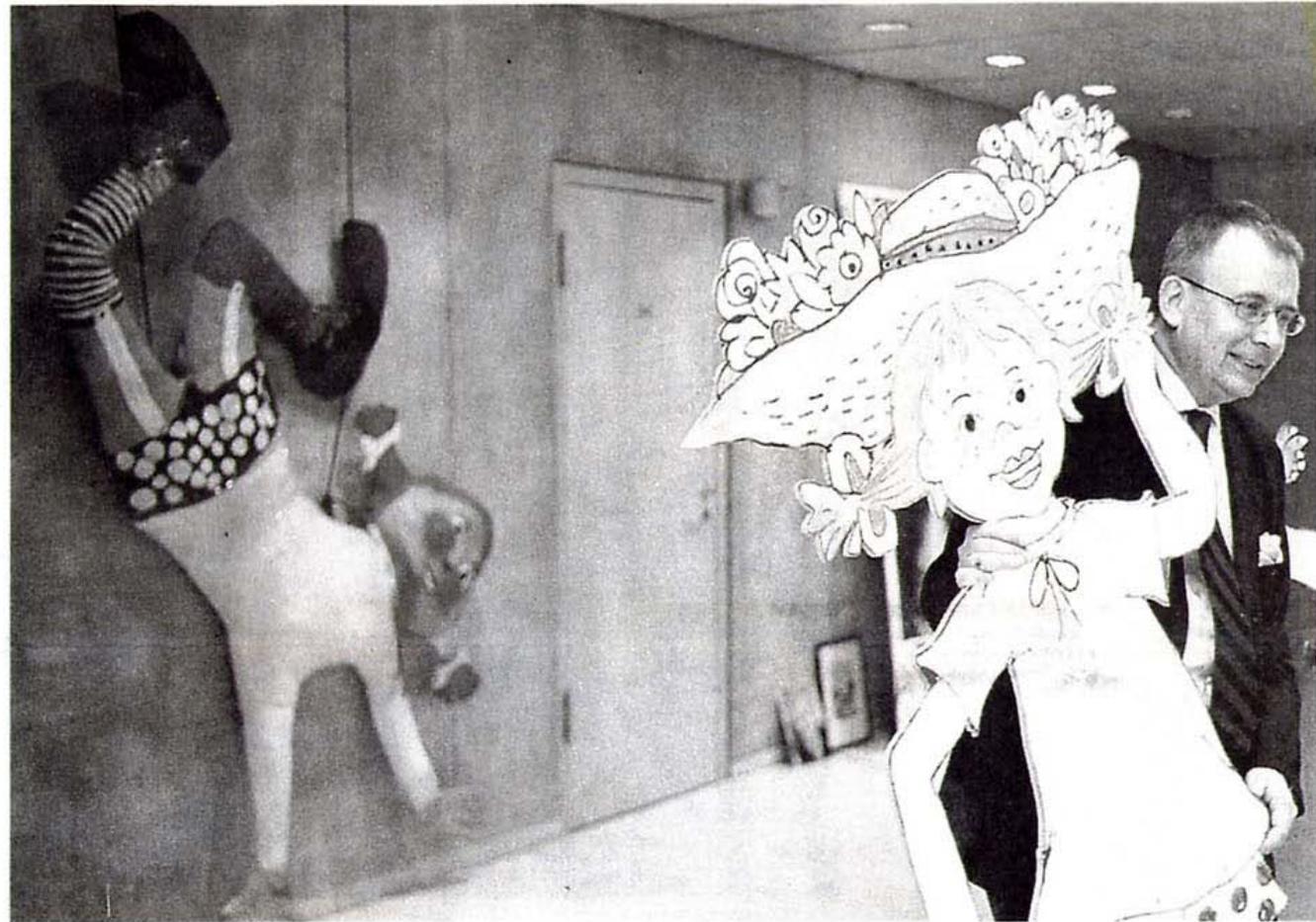
Die Schwedische Botschaft ehrt die verstorbene Kinderbuch-Autorin Astrid Lindgren mit einer Ausstellung

VON DILEK GÜNGÖR

Beim Anblick der Fleischbällchen – in Schweden heißen sie Köttbullar – fällt der achtjährigen Cosima Karlsson vom Dach ein. Der dicke Junge mit dem Propeller im Rücken stahl die Bällchen immer vom Fensterbrett, wohin sie Lillebrors Mutter immer zum Auskühlen stellte. Lillebror, Karlsson – Cosima kennt alle Romanfiguren der kürzlich verstorbenen Schriftstellerin Astrid Lindgren. Sie kennt sogar sämtliche Vornamen der Pippi Langstrumpf. „Pippilotta Victualia Rollgardina Schokominza Ephraims Tochter Langstrumpf“, sagt sie und strahlt. Sie hat extra für die Ausstellung ein Trachtenkleid angezogen und ist mit einer ganzen Gruppe Schüler aus der Spandauer Astrid-Lindgren-Grundschule in die Schwedische Botschaft an der Rauchstraße in Tiergarten gekommen. Die Botschaft stellt hier zu Ehren Astrid Lindgrens im „Felleshuset“, dem Gemeinschaftshaus in den Nordischen Botschaften, Bücher, Bilder und Erinnerungsstücke der Autorin aus.

Pippi Longstocking

Die Bücher in den Vitrinen, die Spiele und die Pippi-Puppen gehören dem 33 Jahre alten Studenten Matthias Blum aus Oldenburg. Seit 13 Jahren sammelt er Originalausgaben von Astrid Lindgrens Kinderbüchern. Blum hat signierte Erstausgaben, er hat die französische Version von Pippi, in der sie Fifi Brindacier heißt, die spanische („Pippa Mediaslargas“), die englische („Pippi Longstocking“) und noch viele andere Übersetzungen.



BLZ/PAULUS PONIZAK

Die Beine in der Luft und Zöpfe wie Antennen: Pippi Langstrumpf, so wie sie jeder kennt. Botschaftsrat Johan Bengt-Pahlsson hält noch eine zweite Pippi im Arm. Eine mit feinem Blumenhut.

Auf einem der Fotos der Ausstellung ist Astrid Lindgren erst elf Jahre alt, trägt ein kariertes Kleid; die blonden Zöpfe sind zu Affenschaukeln hochgebunden. Auf anderen Bildern sieht sie ganz faltig aus. Auf einigen Bildern sitzt Blum auf dem Sofa neben ihr. Er hat sie besucht, kennt die Illustratoren und die Übersetzer. Gemütlich sieht das

aus, wie die beiden tief in die Polster eingesunken beieinander sitzen.

Die Verlegerin Silke Weitendorf ist ebenfalls in die Botschaft gekommen. Sie ist die Tochter Friedrich Oetingers. In diesem Verlag erscheinen die Lindgren-Bücher seit 1949. Damals, sie war gerade acht Jahre alt, war sie vermutlich das erste Kind in Deutschland, das die Bü-

cher Lindgrens zwischen die Finger bekam. „Sie wurden ja bei uns im Haus ins Deutsche übersetzt“, sagt sie. Inzwischen ist Silke Weitendorf 60 Jahre alt und Großmutter. Aber genauso wie Cosima aus Spandau fällt ihr bei Fleischbällchen der Junge mit dem Propeller im Rücken ein: „Bei uns hießen die Fleischbällchen Karlsson-Klößchen.“